

Königliches Conservatorium der Musik zu Leipzig.

Montag, am 5. November 1888

im Neuen Institutsgebäude.

Zum Gedächtniss Felix Mendelssohn Bartholdy's

(gest. am 4. November 1847).

(Compositionen von F. Mendelssohn Bartholdy.)

Sonate für Orgel (Op. 65, Fmoll). Herr *Arthur Johnson* aus
Norwich (England).

Vier Lieder für gemischten Chor.

a) Herbstlied.

Holder Lenz, du bist dahin!
Nirgends, nirgends darfst du bleiben!
Wo ich sah dein frohes Blüh'n,
Braust des Herbstes banges Treiben.

Wieder ist, wie bald, wie bald,
Mir ein Jahr dahingeschwunden!
Fragend rauscht es durch den Wald:
Hat Dein Herz sein Glück gefunden?

Wie der Wind so traurig fuhr
Durch den Strauch, als ob er weine!
Sterbeseufzer der Natur
Schauern durch die welken Haine.

Waldesrauschen! Wunderbar
Hast du mir das Herz getroffen!
Treulich bringt ein jedes Jahr
Neues Laub, wie neues Hoffen!

Lenau.

b) Ruhethal.

Wenn im letzten Abendstrahl
Goldne Wolkenberge steigen
Und wie Alpen sich erzeigen —
Frag' ich oft mit Thränen:
Liegt wohl zwischen jenen
Mein ersehntes Ruhethal? —

Uhland.

c) Abschied vom Wald.

O Thäler weit, o Höhen,
O schöner grüner Wald,
Du meiner Lust und Wehen,
Andächt'ger Aufenthalt!
Da draussen, stets betrogen,
Saus't die geschäft'ge Welt;
Schlag' noch einmal die Bogen
Um mich du grünes Zelt!

Im Walde steht geschrieben
Ein stilles ernstes Wort
Vom rechten Thun und Lieben,
Und was des Menschen Hort.
Ich habe treu gelesen
Die Worte schlicht und wahr,
Und durch mein ganzes Wesen
Ward's unaussprechlich klar.

Bald werd' ich dich verlassen,
Fremd in die Fremde geh'n,
Auf buntbewegten Gassen
Des Lebens Schauspiel seh'n.
Und mitten in dem Leben
Wird deines Ernst's Gewalt
Mich Einsamen erheben,
So wird mein Herz nicht alt.

Eichendorff.

d) Deutschland.

Durch tiefe Nacht ein Brausen zieht,
Und beugt die knospenden Reiser,
Es klingt im Wind ein altes Lied,
Das Lied vom deutschen Kaiser.
Mein Herz ist jung, mein Herz ist schwer
Und kann nicht lassen vom Lauschen,
Es klingt, als zög' in den Wolken ein Heer,
Es klingt wie Adlers Rauschen.

Viel tausend Herzen heimlich glühn,
Und harren wie das meine,
Sie hören den Klang und hoffen kühn,
Dass roth der Tag erscheine.
Deutschland, die schön geschmückte Braut,
Schon träumt sie leis' und leiser,
Wann weckst du sie mit Drommeten-Laut,
Wann führst du sie heim, mein Kaiser?

Geibel.

Quartett für Streichinstrumente (Op. 12, Esdur) .

{ Fräulein *Leonora Clench* aus
St. Marys (Canada).
Herr *Gustav Strube* aus Bal-
lenstedt a. H.
» *Karl Weber* aus Leipzig.
» *Alfred Martin* aus Son-
dershausen.

Concert für Pianoforte (Op. 25, Gmoll)

Herr *Anton Foerster* aus
Laibach (Krain).

Dieses Programm berechtigt zum Eintritt.

Einlass halb 6 Uhr. Anfang um 6 Uhr.

Das Directorium.